

Bild 5 von 6



## Elisabeth Drobesh, Mode- und Textildesign

Vom Finanzbereich in die Modebranche - diesen Weg ging Elisabeth Drobesh. Mit 40 stellte sie sich die Frage: "Will ich noch 20 Jahre in einer Bank arbeiten?" Neben ihrer Arbeit in der Bank hat sie ein Modekolleg absolviert und 2007 ihr eigenes Label gegründet. Ob sie schon davon leben kann? "Jein." Es dauere eben Netzwerke zu knüpfen.

Aber Drobesh ist guter Dinge: "Die Freude an der Arbeit überwiegt eindeutig, es ist einfach schön den Weg von der Idee bis zum fertigen Stück zu gehen", erzählt sie. Ihre Arbeit sei sehr abwechslungsreich, denn als Einpersonenernehmen muss man alles können: vom Materialeinkauf, über Design, Handwerk über die Buchhaltung bis zu EDV und Marketing. Bis jetzt hat die Designerin noch kein eigenes Geschäft, weil die Fixkosten dafür zu hoch wären. Sie verkauft ihre Produkte über Kooperationspartner und das funktioniert recht gut.

Bild 6 von 6



"Ich bin eigentlich Mädchen für alles und lerne so laufend Neues dazu, viele Dinge mache ich irgendwann zum ersten Mal." Ein Fotoshooting mit Models und Fotografen zu organisieren zum Beispiel. Sie färbt viele Stoffe selbst und bedruckt sie auch, das Ergebnis ist "einzelartige Mode".

Was ihr manchmal fehle sei der Kaffeetratsch mit Kollegen, dafür "habe ich aber keinen Chef und kann selbständig arbeiten", wägt Drobesh ab. Angst vor einem längeren Ausfall hat sie keine: "Ich fühle mich jetzt sogar gesünder, das macht wohl der Spaß an meiner Arbeit."

**Link:** [www.liliss.com](http://www.liliss.com)

(derStandard.at, 10.2.2010)